

Das Karussell von Washington

Ein Film, der die Gesellschaft und die Politiker von Washington enthüllt



Vor mehreren Monaten erschien in einer New Yorker Buchhandlung ein anonymes Buch, das einen Sturm in den literarischen, politischen und gesellschaftlichen Kreisen hervorrief. Das Buch wagte mit einer Dreistigkeit Dinge zu veröffentlichen, die selbst nicht einmal von den Oppositionsblättern berührt worden sind. — Mit der trockensten Sachlichkeit enthüllt das Buch die Kulissegeheimnisse der Politik Washingtons und seiner Gesellschaft. Besonders wird der Schleier über dem Veteranen-Aufmarsch und dessen Be-



kämpfung, der damals die ganze Welt in Erstaunen setzte, gelüftet. Die Regierung kam bald hinter die Verfasser, die Journalisten Drew Pearson von der Baltimore „Sun“ und Robert S. Allen von dem „Christian Science Monitor“, und Mr. Hurley, der Kriegsminister in Hoover's Kabinett, veranlaßte die sofortige Entlassung der beiden von ihren Redaktionen. Mr. Hurley fühlte sich besonders betroffen dadurch, daß er in dem Buch als „Cotillion-Führer“ bezeichnet wurde. — Natürlich hatte das Buch, welches den Titel „Washington merry go round“ („Das Karussell von Washington“) führt, einen Riesenerfolg in ganz Amerika, und sofort haben sich auch die Filmgesellschaften



trotz der Gefahr dafür interessiert. Die Columbia-Pictures haben es verfilmt und haben gut spekuliert, da der Film dem neuen Präsidenten Roosevelt sehr von Nutzen ist. Die alte Korruption soll unter Roosevelt ganz verschwinden und man hofft, daß das, was Buch und Film behandeln, nie mehr wiederkommen wird.

Eine Frauendeputation wirbt für die Prohibition